

MARIA ANNA REICHSFREIIN VON BERCHTOLD ZU SONNENBURG AN BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG  
ST. GILGEN, 4. AUGUST 1799

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1250]

St Gilgen den 4ten august  
1799.

5 Wohledlgebohrner Hochgeehrter Herr!

Ich säumte nicht Ihr an mich von 2ten *Jully* erlassenes Schreiben <sup>1</sup> also gleich zu beantworten. Da ich von der Welt ganz abgesondert lebe, so habe ich auch ausser daß mir meine Schwägerin geschrieben <sup>2</sup>, daß Hr: Breitkopf und Härte! alle Werke meines  
10 Bruders herausgeben wollen, nichts weiters mehr davon erfahren, noch weniger ist mir etwas davon zu Gesicht gekommen, ich weis also nicht wie weit sich diese Herausgabe <sup>3</sup> erstreckt.

Alle Sparten meines Bruders so noch in Händen unsers Vatters waren, über sendete ich also gleich im Jahre 1787 nach dem Tode unsers Vatters meinen Brudern nach  
15 Wienn, bedauere aber selbst daß ich nicht einige von seinen jüngern *Compositionen* zurück behalten habe, bey mir wären sie doch gut aufgehoben worden, da ich hingegen von sicherer Hand, und von einem Augenzeüg erfahren habe, daß seine Sparten bey ihme nur immer unter dem Clavier herum lagen, und die *Copisten* davon nehmen  
20 konnten was sie nur wollten, und ich konnte auch dieses um so leichter glauben, da mir wohlbekannt ware, daß mein Bruder seine ältern Werke immer weniger leiden konnte, wie stärker er in seiner *composition* wuchs, ich zweifle also nicht daran, daß viele seiner jüngern Werke werden verlohren gegangen seyn.

Hier schicke ich Ihnen ein Verzeichniß, was er bis in sein 12tes Jahr verfertigt hat.  
25 Von allen diesen Werken sollen die Sparten in den Händen seiner Wittve seyn. Von denjenigen *Compositionen* so er nach seinen 12ten Jahr gemacht hat, habe ich kein Verzeichniß mehr gefunden. Die Lebensgeschichte meines Bruders betreffend, ist mir sehr auffahrend, daß Sie keine Meltung des *Negrologs* <sup>4</sup> von Hr: Professor Schlichtegroll machen, worinnen doch eine ächte *Biographie* meines Bruders enthalten ist, wozu ich  
30 auf ansuchen eines Freundes einen Aufsatz einschickte, welchen der Herr Profesor so zimlich gleich bliebe, auch sendete ich ihm Auszüge aus Briefen und Schrifften, und

<sup>1</sup>Brief vom 2. Juli 1799 von Breitkopf & Härtel nicht bekannt.

<sup>2</sup>Ein Brief von Constanze Mozart an Maria Anna von Berchtold zu Sonnenburg aus dieser Zeit ist nicht erhalten.

<sup>3</sup>Breitkopf & Härtel gaben ab 1798 die *Oeuvres complètes de Wolfgang Amadeus Mozart* heraus. Der Leipziger Verlag hatte deswegen bereits Constanze Mozart kontaktiert und stand mit ihr seit Mai 1798 in Korrespondenz.

<sup>4</sup>"Den 5. December. Johannes Chrisostomus Wolfgang Gottlieb Mozart", in: *Nekrolog auf das Jahr 1791*, gesammelt von Friedrich Schlichtegroll, Gotha, 1793, S. 82-112.

Sinngedichte, die mit viel Würze und Laune geschrieben, Hr Profesor aber vielleicht wegen der Menge die sein Werk um ein beträchtliches vermehrt haben würde, und den Werth derselben, da sie in französischer Italianischer und Deutscher Sprache abge-  
 35 fasst sind, durch übersetzung nicht schmälern wollte, beyseitigte. Wollen Sie daß ich Ihnen diesen meinen Aufsatz nebst allen diesen Schriften zusenden soll <sup>5</sup>, so melden Sie mir es gefähligst.

Von einer *Biographie* <sup>6</sup> des Herrn Professor *Niemtscheck* aber habe ich nie etwas gehört, wünschte aber selbst sie zu lesen, um davon urtheilen zu können.

40 Sie wünschten Lieder welche mein Bruder vor dem Jahre 1784 *componirt* hat zu besitzen, allein, so viel ich mich erinnern kann, so machte er damahls gar keine Lieder, sondern sehr viele Italienische *Arien* wovon die Sparten auch seine Frau haben muß, Ich besitze nur in abschrift einige Lieder mit Begleitung der *harmoniale*, und eine fran-  
 45 zösische *Aria* <sup>7</sup>, ich weiß aber nicht, ob diese vor oder nach dem Jahre 1784 gefertigt worden sind, die französische *Aria* lege ich Ihnen hier bey, und von dennen Lieder schlüsse ich Ihnen auch die Anfangs Täckte <sup>8</sup> bey. Die Musickalische Zeitung <sup>9</sup> von der Sie mir schreiben, daß sie voriges Jahr um Michaeli erschienen sey, ist mir so wenig als die Anzeige der Werke <sup>10</sup> meines Bruders bekannt.

Es würde mir ein Vergnügen seyn, wenn ich Sie mit vollkommernen Nachrichten be-  
 50 dienen könnte, Die ich mit vieler Achtung gebleibe

Dero

Dienstbereitwilligste.

Maria Anna Reichsfreyin von Berchtold  
 zu Sonnenburg gebohrne Mozart.

55

---

<sup>5</sup>Welche Dokumente Maria Anna von Berchtold zu Sonnenburg dem Leipziger Verlag für eine geplante Mozart-Biographie übersandte, lässt sich der Publikation von Gustav Nottebohm, *Mozartiana*, Leipzig: Breitkopf & Härtel, 1880, entnehmen.

<sup>6</sup>*Leben des K. K. Kapellmeisters Wolfgang Gottlieb Mozart nach Originalquellen beschrieben vom Franz Niemtschek, Professor am Prager Kleinseit. Gymnasium, Prag: Herrl, 1798.*

<sup>7</sup>Vermutlich handelt es sich um „Dans un bois solitaire et sombre“ KV 308; in Frage käme aber auch „Oiseaux, si tous les ans“ KV 307.

<sup>8</sup>Ein Blatt mit Anfangstakten von Liedern ist nicht erhalten.

<sup>9</sup>Die *Allgemeine musikalische Zeitung*, begründet von dem Musikschriftsteller Friedrich Rochlitz und dem Verleger Gottfried Christoph Härtel, erschien seit Oktober 1798 in Leipzig.

<sup>10</sup>Eine „Ausführliche Ankündigung einer neuen vollständigen Ausgabe von Mozarts Werken“ erschien im Intelligenzblatt zur Aprilausgabe des *Journal des Luxus und der Moden*, 13. Jg., 1798, S. XCVII-IC. Unmittelbar davor war eine Kurzfassung dieser Anzeige abgedruckt, ebenda, S. XCVI-XCVII.

---

[Adresse, Seite 5:]

Herren

Herren *Breitkopf & Härtel*

berühmte Buchdrucker

<sup>60</sup> Buchhändler u. Schrift=

gießer

frey. fco.

in

Leipzig.